

I Inhalt

Marianne Giesert, DGB Bildungswerk Bund
Erfolgreich führen... mit Vielfältigkeit und Partizipation der Beschäftigten! ... 8
Einführung

I Grundlagen und Diskussionen

Willy Spieler, Publizist
**Die Kooperative Mondragón –
das Beispiel einer Unternehmensdemokratie** 16

Gudrun Faller, Hochschule Magdeburg-Stendal
Führung und Partizipation – eine Herausforderung für Unternehmen 32

Peter Krauss-Hoffmann,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales Berlin
Gesundheitsbezogene Kompetenzen als Teil der Führungskompetenz? 44
Ideen zur Erweiterung des Kompetenzspektrums
von Führungskräften

Peter Krauss-Hoffmann/André Grosse-Jäger,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales Berlin
Arbeitsfähigkeit erhalten, Beschäftigungsfähigkeit fördern 55
Der Beitrag von Führungskräften

Bernhard Grunewald, Adam Opel AG Rüsselsheim
Das Kreuz mit der Gesundheit 66
Sind Vorgesetzte das Rückgrat
der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Sonja Nielbock/Michael Gümbel,
Sujet Organisationsberatung Hamburg
**Führung und Partizipation: Unterschiedliche Repräsentation
von Frauen und Männern** 80

Helga Kühn-Mengel, Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. Rahmenbedingungen optimieren – Ressourcen der Beschäftigten stärken!	88
---	----

■ Impulse für die Praxis

Matthias Becker/Jochen Prümper, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin Partizipation in der Pflege	96
Einfluss auf die Dienstplangestaltung als Moderator zwischen wöchentlicher Arbeitszeit und Arbeitsfähigkeit	
Heinrich Geißler, Beratung und Forschung Geißler Führung und Partizipation – ein Widerspruch?	112
Alexander Frevel, Beratung Arbeitsfähigkeit im demografischen Wandel Hamburg Partizipation und Führung – Soziale Dialoge für eine gute Arbeit	126
Werner Kissling/Rosmarie Mendel, Technische Universität München Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz	142
Was können Unternehmen, Mitarbeiter und Betriebsräte tun?	
Michael Drupp, AOK Hannover Anreizsysteme als Steuerungs- und Beteiligungsinstrument in der Betrieblichen Gesundheitsförderung	153
Heinz Kowalski, Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung Risiken erkennen und Ressourcen nutzen – betrieblich und individuell ...	164
Walter Eichendorf, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung Vielfältige Potenziale wecken – mit der neuen DGUV Vorschrift 2	169
Franz Pietsch, Gesundheitsministerium Österreich Chancen und Herausforderungen der betrieblichen Sucht- prävention für Führungskräfte und Beschäftigte	182
Das Kalksburger Modell	

Reinhard R. Lenz, Institut für Schulung und Medienentwicklung Dortmund Aktionstage zur Gesundheit in Betrieben und Organisationen zu einer Kampagne erweitern	188
Ein Erfahrungsbericht aus über 500 Veranstaltungen	

Gabi Joschko, Beratungsunternehmen GEKO – Die Gesundheitskompetenz Die »Gesundheitslounge«	209
Raum und Zeit schaffen für ein gesundheitsgerechtes Arbeiten	

Guido Brombach, DGB-Bildungswerk Bund Wie digitale Medien helfen, Beteiligung zu organisieren	212
--	------------

I Beispiele aus der Praxis – für die Praxis

Rudolf Kast, Kast.Die Personalmanufaktur Gesunde und erfolgreiche Führung bei der SICK AG	216
--	------------

Egmont Baumann, ehemals Stadtverwaltung Dortmund Betriebliche Gesundheitsförderung Betriebliches Gesundheitsmanagement – Wie geht man es an?	229
---	------------

Roland Buß, Kreispolizei Borken Die Führungskraft als Bergführer – vom Basislager zum Gipfel	236
Erfahrungen aus vier Jahren Gesundheitsmanagement in der Kreispolizeibehörde Borken	

I Anhang

Allgemeine Literaturhinweise	248
Die Autorinnen und Autoren	250